



KAUDERWELSCH

Italienisch

Wort für Wort

• Come si chiama questo piatto?

• wie sich (er-)ruft dieser Teller

• Wie heißt dieses Gericht?

Wichtiges auf einen Blick

Zum Buchstabieren spricht man die einzelnen Buchstaben des italienischen Alphabets wie folgt aus:

A, a	a	J, j	i lunga	S, s	ässe
B, b	bi	K, k	kappa	T, t	ti
C, c	tschi	L, l	älle	U, u	u
D, d	di	M, m	ämme	V, v	wu
E, e	e	N, n	änne	W, w	doppia wu
F, f	öffe	O, o	o	X, x	iks
G, g	dschi	P, p	pi	Y, y	ipsilon
H, h	akka	Q, q	ku	Z, z	dseta
I, i	i	R, r	ärre		

Alphabet

ie, ai, eu	aufeinanderfolgende Vokale immer getrennt aussprechen, also „i-e“, „a-i“, „e-u“.
c	wie „k“ vor den Vokalen a, o, u; wie „tsch“ in „Matsch“ vor den Vokalen e, i
ch	wie „k“ (vor den Vokalen e, i)
g	wie „g“ vor den Vokalen a, o, u; wie „dsch“ in „Dschungel“ vor den Vokalen e, i
gh	wie „g“ (vor den Vokalen e, i)
gli	wie „lj“
gn	wie „nj“ in „Tanja“
h	bleibt stumm
r	gerolltes Zungenspitzen-R (im Piemont auch „französisches“, geriebenes Rachen-R)
s	am Wortanfang immer stimmloses „s“ wie in „nass“; im Wortinneren zwischen Vokalen stimmhaftes „s“ wie in „Rose“
sp / st	spitzes „sp“ / „st“ wie in „Kasper“ / „Hast“
v	wie stimmhaftes „v“ in „Vase“
z	oft stimmhaftes „ds“ wie in „Rundsaal“

Aussprache

So funktioniert das
Kauderwelsch-Prinzip

- 1.** Die zusätzliche Wort-für-Wort-Übersetzung verdeutlicht die fremde Satzstruktur. Grüne Hinterlegungen zeigen Lücken zum Einsetzen von Wörtern bzw. Alternativen zum Auswählen an.

Fremdsprache

Wort-für-Wort

Übersetzung

Vorrei mangiare ...

(ich-)würde-wollen essen ...

Ich möchte ... essen.

- 2.** Dies erleichtert anschließend das Einfügen der gewünschten Wörter in die Sätze.

spaghetti, tagliatelle, rigatoni, maccheroni ...

al sugo

mit Tomatensoße

alla bolognese, al ragù

mit Fleischsoße

all'aglio e olio

mit Knoblauch und Öl

all'amatriciana

mit Speck und Tomaten

alle vongole

mit Muscheln

alla carbonara

mit Speck, Ei, Käse und Pfeffer



Im Wörterbuch am Ende des Buches gibt es noch mehr Wörter, die man sinnvoll einsetzen kann.

Inhalt

Vorwort.....	5
Typisch Italienisch.....	6
Die italienische Sprache.....	8
Hinweise zur Benutzung	10

Italienisch lernen

Aussprache und Betonung	12
Artikel	14
Substantive	15
Adjektive	18
Steigern und Vergleichen	22
Wort- und Satzstellung.....	23
Fragen	25
Personalpronomen.....	27
Possessivpronomen.....	28
Verben und Zeiten	30
Verneinung.....	39
Konjunktionen.....	40
Präpositionen.....	41
Zahlen und Zählen	43
Datum, Uhrzeit, Maße	45

Italienisch sprechen

Wörter, die weiterhelfen	50
Nichts verstanden?.....	52
Land und Leute	53
Das erste Gespräch	55
Redewendungen	56
Gesten und Handzeichen.....	62
Beschimpfungen	63
Unterwegs.....	64
Toilette und Co.	76
Übernachten.....	77
Haus und Familie.....	79
Essen und Trinken.....	82
Fotografieren.....	96
Behörden und Polizei	97
Geld und Bank	101
Post und Telefon.....	103
Krank sein.....	106

Wörterbuch

Wörterbuch Deutsch – Italienisch.....	112
Wörterbuch Italienisch – Deutsch	134
Unregelmäßige Partizipformen	156
Notizen.....	157
Die Autorin	158

Auf einen Blick
Italienisch



65

Millionen Menschen

sprechen weltweit
Italienisch als
Muttersprache,
davon 56 Millionen
in Italien.

21

Buchstaben

hat das italienische
Alphabet. Die
Buchstaben J, K, W,
X und Y kommen nur
in Fremdwörtern vor.

1088

gegründet

wurde die älteste Uni
Europas: die
Universität von
Bologna.



Italienisch gehört zu
den romanischen Sprachen
und wird nicht nur in
Italien gesprochen,
sondern unter anderem
auch in der italienischen
Schweiz, der Republik San
Marino und Vatikanstadt.

Vorwort

Sie kommen in Italien auch ohne Italienischkenntnisse klar, **certo. Ma attenzione!** Wenn Sie dort mehr entdecken wollen als **Pizza, Pasta** und **Vino rosso**, werden Sie schnell merken, dass der Blick über den Tellerrand, auch über den quasi nicht vorhandenen eines Pizzatellers, nur schwer gelingt ohne ein freundliches Wort in der Landessprache.

Die italienische Sprache ist sehr ausdrucks- und aufschlussreich, und wer sie auch nur ansatzweise beherrscht, kann sich damit Tür, Tor und Herzen öffnen. Sie werden **la vera ospitalità italiana** kennenlernen und Menschen, die sich für Sie und nicht nur für Ihr Geld interessieren, die stolz sind auf ihr **bel paese** und alles Erdenkliche tun, um Ihnen zu beweisen, dass sie es mit Recht sind.

Hören und schauen Sie genau hin, reden Sie mit Händen und Füßen – das tun die Einheimischen auch, und zwar **con molto piacere** – und lassen Sie sich, inspiriert von diesem Büchlein, mutig auf **due chiacchiere**, auf einen kleinen Plausch ein. Wer **bella Italia** bereist, kann die ganze Welt entdecken. Wer Italienisch kann, und sei es nur **un po'**, dem legt sie sich zu Füßen. **Avanti, cominciamo!**

Ela Strieder

Die italienischen Wörter auf dieser Seite können Sie vielleicht schon selbst erraten. Falls nicht, stehen sie natürlich auch ganz hinten im Wörterbuch.

Top 5

Typisch Italienisch

Nº1

Gutes Essen

Typisch Italienisch sind *nicht* Pizza, Pasta und Spaghetti Bolognese – ganz typisch hingegen ist die Begeisterung der Menschen für gutes Essen und eine unendliche Vielfalt an Gerichten. Die Freude an frischen Lebensmitteln in ausgezeichneter Qualität lässt sich vor allem auf den Wochenmärkten beobachten, wo über die richtige Verwendung dieser oder jener Tomatensorte ebenso leidenschaftlich debattiert wird wie über die einzig zulässige Zubereitung der gerade erstandenen ...

Nº2

Cozze

... **cozze**. Nein, nicht was Sie jetzt denken. **Cozze** sind Miesmuscheln. Je nach Region werden sie in Weißwein- oder Tomatensud genossen, gratiniert oder auf die Pizza geworfen, die bitte möglichst **calda** serviert werden sollte. Also heiß, nicht kalt! Das Wörtchen **caldo** ist ein sogenannter „Falscher Freund“ (**mehr dazu auf Seite 17**).

Nº3

Befana

Die Weihnachtsgeschenke bringt nicht **Babbo Natale**, der Weihnachtsmann, sondern die **Befana**,

eine Hexe mit krummer Nase und struppigem Besen, die sich dafür bis zum 6. Januar Zeit lässt. Nicht ganz so brave Kinder bekommen Kohlestückchen, die allerdings aus schwarzer Zuckermasse sind. Die **Befana** ist in ihrem tiefsten Innern nämlich eine gute Hexe. Mancherorts seilt sie sich leibhaftig vom Kirchturm ab. Und neuerdings soll sie statt ihres Besens sogar ganz moderne Fortbewegungsmittel benutzen wie ...

Nº4

Vespa und Ape

... die flotte Wespe (**Vespa**) oder die fleißige Biene (**Ape**). Der längst zur Stilikone gewordene Motorroller und der liebenswerte dreirädrige Kleintransporter mit Kultstatus sind aus den (oft engen) Gassen Italiens nicht wegzudenken und stammen beide aus dem Hause Piaggio. Womit wir beim Verkehr wären, dessen typischste Daseinsäußerung ...

Nº5

Hupe

... die Hupe ist. Sie wird als (überlebens)wichtiges Kommunikationsmittel eingesetzt. Auf engen, kurvenreichen Landstraßen dient sie als Hinweis, dass Gegenverkehr zu erwarten ist. Im Stadtverkehr gilt Hupen gleichzeitig als Begrüßung, als Aufforderung zum Platz machen oder Losfahren bei roter Ampel, als Dankeschön dafür, jemandem die Vorfahrt genommen und das Manöver überlebt zu haben, als Signal für „Vorsicht, für dich bremsen ich nicht!“ und als Finale leidenschaftlicher Abschiedsszenen: **Ciao-ciao-ciao-ciao ciaooo!**

Die italienische Sprache

Italienisch ist Amtssprache in Italien mit ca. 56 Mio. Muttersprachler:innen, der italienischen Schweiz, der Republik San Marino und Vatikanstadt sowie des Souveränen Malteserordens. Den Status einer regionalen Amtssprache hat Italienisch zudem in Slowenien und Kroatien, offiziell zweisprachig sind die slowenischen Gemeinden Capodistria / Koper, Isola d'Istria / Izola, Pirano / Piran und die kroatische Gespanschaft Istrien. Auch in den ehemaligen italienischen Kolonien Libyen, Somalia und Eritrea wird Italienisch vor allem von der älteren Bevölkerung noch halbwegs verstanden.

Geschichte der Sprache

Als romanische Sprache stammt Italienisch vom Lateinischen ab. Wer Latein in der Schule hatte, wird sich mit dem Erlernen also relativ leicht tun. Im späten 8. oder frühen 9. Jahrhundert entwickelte sich die italienische Volkssprache aus dem sogenannten **volgare**, dem Vulgärlatein oder Sprechlatein. Um die vielen Sprachdifferenzen zwischen den vielfältigen Dialekten zu überwinden, suchten Schriftsteller, allen voran Dante Alighieri, nach einem überregionalen Standard. Das Toskanische des 13. / 14. Jahrhunderts setzte sich weitgehend durch, bis schließlich nach der nationalen Einigung Italiens im 19. Jahrhundert der florentinische Dialekt zur Einheitssprache wurde.

Dialekte

Doch je nach Region, manchmal auch je nach Stadt, sprechen die Menschen im Alltag bis heute sehr unterschiedliche Dialekte, die die Kommunikation zwischen den Sprecher:innen teilweise äh-

lich schwierig werden lassen wie etwa zwischen einem Münchner und einer Kölnerin. Für Italienisch-Lernende kann es ziemlich frustrierend sein, wenn die Einheimischen zum Beispiel in Venedig, Neapel, Cagliari oder Palermo quasi eine andere Sprache zu sprechen scheinen als die, die man gerade mühsam studiert. Grob unterschieden werden nord-, mittel- und süditalienische Dialekte, aber es gibt angeblich mehr als fünfzehn verschiedene, darunter sind am bekanntesten Toskanisch, Lombardisch, Neapolitanisch, Sizilianisch, Venetisch, Ligurisch, Sardisch und Apulisch.

Das „R“

Tja, und dann leiden zumindest manche Nordeuropäer:innen, darunter zu ihrem großen Bedauern auch die Autorin dieses Büchleins, auch noch an einem offensichtlich angeborenen Unvermögen, das R zu Rrrrollen. Spätestens bei dem Satz

**Purtroppo non riesco a trovare i broccoli,
potrei prendere qualcos'altro?**

Leider kann ich keinen Brokkoli finden,
könnte ich etwas anderes nehmen?

erkennen mich alle als **tedesca** (Deutsche).

Hinweise zur Benutzung

Italienisch lernen

Der erste Teil zeigt, wie Italienisch „funktioniert“ und liefert das Handwerkszeug, um eigene italienische Sätze zu sprechen.

Sollten Sie zu den Menschen gehören, die lieber einen Bogen um das Thema Grammatik machen: Keine Sorge! Die wichtigsten Regeln werden auch für Laien verständlich erklärt und mit praktischen Beispielen veranschaulicht. Die Wort-für-Wort-Übersetzung (**Seite 1**) hilft dabei, den Satzbau nachzuvollziehen und selbst anzuwenden.

Italienisch sprechen

Im zweiten Teil dreht sich alles ums Sprechen. Für alle möglichen Lebenslagen auf Reisen gibt es Beispiele, in die man nur noch das passende Wort einsetzen muss. Praktische Tipps und Infos zum Reiseland erleichtern das Ankommen.

Trauen Sie sich und versuchen Sie Ihre ersten Schritte in der Fremdsprache! Sie zeigen damit Interesse und Respekt – und schon ist das Eis gebrochen, auch wenn man mal einen Fehler macht. Sie werden völlig andere Dinge erleben als „sprachlose“ Reisende, und Sie werden feststellen: Sprache öffnet Türen und Herzen.

Den ersten Schritt dazu haben Sie mit diesem Buch bereits in der Hand. Übrigens: In Gesprächen werden kleine Sprachkenntnisse größer!

Am Ende des Buches finden Sie ein Wörterbuch zum Nachschlagen in beiden Richtungen. Die Umschlagklappen geben einen Überblick der wichtigsten Sätze.



Italienisch lernen

Aussprache und Betonung	12	Possessivpronomen.....	28
Artikel	14	Verben und Zeiten	30
Substantive.....	15	Verneinung.....	39
Adjektive	18	Konjunktionen	40
Steigern und Vergleichen.....	22	Präpositionen	41
Wort- und Satzstellung.....	23	Zahlen und Zählen.....	43
Fragen	25	Datum, Uhrzeit, Maße	45
Personalpronomen.....	27		



Dieser Abschnitt liefert das Rüstzeug, um Italienisch zu sprechen. Welcher Buchstabe ist wie auszusprechen? Wie wird welches Wort betont? Welche Artikel gibt es (**Seite 14**)? Wie ist ein italienischer Satz aufgebaut (**Seite 23**)? Welche Wörter bedeuten etwas anderes, als man zuerst denkt (**Seite 17**)?

Machen Sie sich mit den Grundregeln vertraut und lernen Sie die wichtigsten Formen (**Seite 30, Seite 156**), und Sie werden erkennen, dass Italienisch erstens gar nicht so schwer ist – und dass zweitens die Italiener:innen Ihre Versuche mit einem freundlichen Lächeln quittieren und sich darüber freuen werden. Nicht zuletzt sprechen Sie dann eine der schönsten Sprachen der Welt!

Aussprache und Betonung

Die Aussprache ist relativ einfach. Einige Einzelheiten muss man sich allerdings gut einprägen; dann kann man schnell jeden Text lesen und jedes Wort aussprechen (wenn man weiß, wie es geschrieben wird).

Aussprache

Zwei aufeinanderfolgende Vokale wie **ie, ai, eu** werden immer getrennt ausgesprochen, also **i-e, a-i, e-u** (z. B. in **chi-esa**). Achten Sie darauf, dass auch unbetonte Vokale immer voll ausgesprochen werden (also nicht so gemurmelt wie deutsches auslautendes „-e“ in „Straße“). Die Konsonanten **k** und **w** kommen im Italienischen nicht vor.

Betonung

Die Betonung liegt in der Regel auf der vorletzten Silbe, z. B.: **buo-no, parlare, ragaz-zo**. Bei allen Wörtern, die diese Regel durchbrechen, wurde die zu betonende Silbe unterstrichen. Dies gilt z. B. für die Infinitivformen der meisten Verben auf **-ere**: **credere, ridere** sowie die 3. Person Plural: **parlano, vedono, mangiano**. Wörter, bei denen der Hauptton auf der letzten Silbe liegt, tragen ohnehin ein Akzentzeichen: **città, caffè, più**.

In den meisten Regionen Italiens werden doppelt geschriebene Konsonanten auch deutlich doppelt ausgesprochen. Dies gibt dem Italienischen seinen ganz typischen Klang:

Mamma mia!

(mam-ma mia)

Ach herrje!

In der folgenden Liste führe ich die Laute auf, die abweichend vom Deutschen ausgesprochen werden.

Abweichende Laute		
Aussprache		Beispiel
c	wie <i>k</i> vor den Vokalen a, o, u wie <i>tsch</i> vor den Vokalen e, i	ca<u>m</u>era (<i>kamera</i>) ci<u>e</u>lo (<i>tschelo</i>)
ch	wie <i>k</i>	ch<u>i</u>esa (<i>kjesa</i>)
g	wie <i>g</i> vor den Vokalen a, o, u wie <i>dsch</i> vor den Vokalen e, i	pa<u>g</u>are (<i>pagare</i>) leg<u>g</u>ero (<i>led-dschero</i>)
gh	wie <i>g</i>	lag<u>h</u>i (<i>lagi</i>)
gli	wie <i>lj</i>	mag<u>l</u>ia (<i>mal-lja</i>)
gn	wie <i>nj</i>	sog<u>n</u>o (<i>βon-njo</i>)
h	bleibt stumm	han<u>h</u>no (<i>an-no</i>)



r	gerolltes Zungenspitzen-R	rapido (<i>rrapido</i>)
s	in der Mitte des Wortes zwischen Vokalen: stimmhaft wie in „Rose“; am Wortanfang immer stimmlos wie in „Straße“	rosa (<i>rrosa</i>) sole (<i>βsole</i>)
sp	spitzes „ßp“	specchio (<i>βpek-kjo</i>)
st	spitzes „ßt“	strano (<i>βstrano</i>)
v	wie <i>w</i>	vado (<i>wado</i>)
z	wie <i>z</i> (= <i>tβ</i>) (stimmlos) oder wie <i>ds</i> (stimmhaft)	zio (<i>zio</i> bzw. <i>tβio</i>) zero (<i>dsero</i>)
Man kann leider nicht vorhersagen, wann welche Aussprache die richtige ist – das hängt vom Wort ab.		

Artikel

Bestimmter Artikel

il	der	Singular, männlich
lo	der	Singular, männlich, steht vor Substantiven, die mit z oder mit s + Konsonant beginnen (z. B. lo zucchero)
l'	der / die	Singular, männlich und weiblich, steht vor Substantiven, die mit Vokal beginnen (z. B. l'occhio)
i	die	Plural, männlich
gli	die	Plural, männlich, steht vor Substantiven, die mit Vokal, mit z oder mit s + Konsonant beginnen (z. B. gli uomini, gli zii)
la	die	Singular, weiblich
le	die	Plural, weiblich



Unbestimmter Artikel

un	ein	männlich
uno	ein	männlich, vor denselben Substantiven wie lo
una	eine	weiblich

Für einen unbestimmten Plural nimmt man die Präposition **di** („von“) als sogenannten Teilungsartikel. Mehr dazu im Kapitel „Präpositionen“.

Substantive

Nur Satzanfang, Eigennamen, Länder, Regionen und Städte werden in der Regel großgeschrieben, alles andere klein. Das Geschlecht der italienischen Substantive unterscheidet sich häufig von dem im Deutschen. Ein Neutrum (sächliches Geschlecht) existiert überhaupt nicht. Bei Menschen entspricht der Artikel dem natürlichen Geschlecht.

Geschlecht

il signore	Herr
il ragazzo	Junge
l'uomo	Mann
il bambino	Kind (männl.)
la signora	Dame
la ragazza	Mädchen
la donna	Frau
la bambina	Kind (weibl.)